Ä33 Modern, effizient, bürgernah: Verwaltung, Finanzen, Kommunales

Antragsteller*in: Heiner Klemp (Oberhavel KV)

Änderungsantrag zu 3.6.

Von Zeile 10 bis 11:
Vor dem Hintergrund einer wirtschaftlich wachsenden Hauptstadtregion und eines dauerhaft höheren Haushaltsrahmens können jetzt die Chancen viel stärker genutzt werden, um den sich abzeichnenden Risiken in der Zukunft erfolgreich begegnen zu können, ohne das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts zu gefährden. Wir wollen mehr Mittel für Qualitätsverbesserungen und den Einstieg in die Beitragsfreiheit bei der Kinderbetreuung, für Bildung, Umwelt und Justiz zur Verfügung stellen. Zugleich benötigen wir deutlich mehr Investitionen in den Öffentlichen Nahverkehr und den Breitbandausbau. Die Kommunen in Brandenburg müssen ihre volle finanzielle Souveränität erlangen und im Berliner Umland das Wachstum meistern können. ~~Wir wollen den Werteverzehr im Landeshaushalt transparent machen und dafür das Landesvermögen inventarisieren. Dadurch wird für später auch eine Umstellung der Buchführung auf ein Verfahren möglich, das die Entwicklung des öffentlichen Vermögens deutlicher darstellt (Ablösung der Kameralistik durch Doppik).~~Um den Werteverzehr im Landeshaushalt transparent zu machen und die langfristige Entwicklung des öffentlichen Vermögens deutlicher darzustellen, wollen wir genauso wie im kommunalen Bereich auch in der Landesverwaltung die Kameralistik durch die doppische Buchführung ablösen. Als einen ersten Schritt werden wir dafür zunächst das Landesvermögen inventarisieren. Ziel ist aber ein kultureller Wandel, der den Fokus auf die langfristigen Auswirkungen administrativer und politischer Entscheidungen legt. Die Verankerung der Schuldenbremse in der Verfassung unterstützen wir, uns ist es aber auch wichtig, die Tilgung der Altschulden nach klaren Regeln voranzutreiben. Die Gelder im Pensionsfonds des Landes wollen wir nachhaltig anlegen. Um transparent zu machen, wie die Geschlechter von den Ausgaben des Landes profitieren, wollen wir wie in Berlin die Auswirkungen der Mittelverwendung auf diese erkennbar machen ("Genderbudgeting").

Begründung

Wir sollten schon klar sagen, wo wir hinwollen und das Inventarisieren der Assets ist nur ein Teil des Ganzen.

Der Text selber bietet dafür gute Beispiele, z.B. die Verbeamtungen. Kameralistisch ein gutes Geschäft, in der Doppik müsste man sofort Pensionsrückstellungen bilden, die sofort auf die Ergebnisrechnung wirken. So bekommt so eine Entscheidung die langfristige Perspektive. Dann könnte man durchaus die Frage stellen, ob man Pensionszusagen in Form von Geldanlagen vorhalten muss, oder ob es reicht, wenn sie als Rückstellungen in der Bilanz stehen.

Damit Doppik wirklich funktioniert, braucht es aber einen Kulturwandel. Bei uns in der Gemeinde schauen trotz Doppik immer alle noch erst mal auf dem Finanzhaushalt, aber zumindest wird der Ergebnishaushalt schon mal mitgedacht. Eine wirkliche langfristige Denke braucht vermutlich eine Generation. Aber wir müssen die Voraussetzungen schaffen, indem die langfristigen (finanziellen) Auswirkungen wenigstens schon mal dargestellt werden.